



Abwicklungsstelle für Ökostrom AG

| | | |
|---|----|--|
| Sehr geehrte Aktionäre! | 01 | Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2006 |
| Sehr geehrte Damen und Herren! | 02 | Abkürzungen und Definitionen |
| Der OeMAG-Vorstand freut sich, Ihnen den Bericht zum Geschäftsjahr 2006 überreichen zu dürfen, und bedankt sich für Ihr Vertrauen und Interesse. | 03 | Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden |
| | 04 | Vorwort des Vorstandes |
| | 06 | Das Jahr 2006 im Zeitraffer |
| | 07 | Aufgaben und Ziele |
| | | Lagebericht |
| | 08 | Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage |
| | 09 | Umsatzentwicklung, Mengenentwicklung des Ökostrommarktes |
| | 10 | Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren |
| | 12 | Risikomanagement |
| | 13 | Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle |
| | 14 | Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens |
| | | Jahresabschluss nach ÖHGB |
| | 16 | Bilanz Aktiva |
| | 17 | Bilanz Passiva |
| | 18 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| | 19 | Anhang |
| | 25 | Bestätigungsvermerk |
| | 27 | Bericht des Aufsichtsrates |
| | 28 | Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses |
| | 29 | Aktionäre zum Stichtag 31.12.2006 |
| | 30 | Aufsichtsrat und Vorstand |
| | 32 | Impressum |

| Kennzahlen | 2006 |
|--|----------------|
| <i>in Tausend EUR (gerundet)</i> | |
| Umsatz | 130.970 |
| EGT | 119 |
| Rücklagenveränderungen | 4 |
| Bilanzgewinn/-verlust | 85 |
| Bilanzsumme | 172.919 |
| Eigenkapital | 5.089 |
| Abschreibungen | 110 |
| <i>in EUR</i> | |
| Umsatz Ökostrom (4. Quartal) | 85.425 |
| Umsatz Förderbeitrag (4. Quartal) | 45.545 |
| <i>in EUR</i> | |
| Ergebnis je Aktie | 8,5 |
| Dividende je Aktie | 0,0 |
| Angestellte ¹⁾ | 0 |

Das Gründungsjahr 2006 war gekennzeichnet von der erfolgreichen Erlangung der Konzession zum Betrieb der Ökostromabwicklungsstelle und der raschen Operativsetzung aller Systeme zur gesetzeskonformen Abwicklung. Auch wirtschaftlich war das Jahr 2006 ein erfolgreiches Jahr.

¹⁾ Die Personalkapazitäten wurden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der CISMO flexibel zur Verfügung gestellt. Die Direktanstellung der Vorstände erfolgte aufgrund der Konzessionsunterlagen ab dem 01.01.2007.

| | |
|---------------|--|
| AB-ÖKO | Allgemeine Bedingungen des Ökobilanzgruppenverantwortlichen |
| APG | Verbund-Austrian Power Grid AG |
| AV | Anlagevermögen |
| BMF | Bundesministerium für Finanzen |
| BMWA | Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit |
| CISMO | CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH |
| EBIT | Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis |
| ECG | Energie-Control GmbH (Regulierungsbehörde) |
| ECK | Energie Control Kommission |
| EGT | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit |
| EIWOG | Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz |
| EstG | Einkommensteuergesetz |
| EUR | Euro |
| GR | Gewinnrücklage |
| GWh | Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh) |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| KR | Kapitalrücklage |
| MWh | Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh) |
| OeKB | Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft |
| PPP | Private Public Partnership |
| PV | Photovoltaik |
| smart | „smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. |
| TWh | Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh) |
| UCTE | Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity |
| UGB | Unternehmensgesetzbuch |
| VEÖ | Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs |
| VfGH | Verfassungsgerichtshof |
| Wh | Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit) |

Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG hat ihr Gründungsjahr äußerst erfolgreich hinter sich gebracht.

Erster Schritt auf diesem erfolgreichen Weg war die Erlangung der Konzession zum Betrieb der Ökostromabwicklungsstelle. Innerhalb kürzester Zeit konnte ein überzeugendes Konzept für die Bewerbung um die Konzession der Ökostromabwicklungsstelle ausgearbeitet werden. Nach Erlangung der Konzession wurde dieses Geschäftsmodell umgesetzt und der Betrieb der Ökostromabwicklung entsprechend den Vorgaben des Ökostromgesetzes am 01.10.2006 aufgenommen. Die erfolgreiche Umsetzung in so kurzer Zeit war nur durch die engagierte und enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Unternehmen aus der Energie- und Dienstleistungsbranche möglich. Besonderer Dank gilt für diese Phase auch den Herren DI Mag. (FH) Karl Schobel und DI Jürgen Wahl, MBA, die als Projektleiter im Vorfeld für die Erlangung der Konzession und als erster Vorstand der Gesellschaft für die Inbetriebnahme des Systems Verantwortung trugen.

Der vorliegende Geschäftsbericht reflektiert den erfolgreichen Weg, den die OeMAG im abgelaufenen Jahr beschritten hat, und ist Zeugnis für das engagierte Miteinander von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorstand des Unternehmens. Ihnen gebührt auch Dank und Anerkennung für die geleistete Aufbauarbeit der OeMAG.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, wir dürfen uns an dieser Stelle bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Jahr bedanken und werden bemüht sein, diesem auch weiterhin gerecht zu werden.

Wien, im Juni 2007



Mag. Klaus Gugglberger



Mag. Klaus Gugglberger



Dr. Magnus Brunner, LLM

Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Das erste Jahr des Bestehens der OeMAG war von Aufbauarbeit geprägt. Schon vor Gründung der Gesellschaft wurde intensiv in der Form eines Projektes an der Konzeption der Ökostromabwicklung gearbeitet. Die Erfahrung und Professionalität der beteiligten Unternehmen ließen dieses Projekt rasch konkrete Formen annehmen. Durch die Gründung der OeMAG am 7. Juni 2006 wurde der institutionelle Rahmen für die künftigen Aufgaben geschaffen.

Als das Ökostromgesetz im Juni 2006 beschlossen wurde, standen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Neuordnung der Ökostromabwicklung fest. Im Gegensatz zum bestehenden System der Ökostromabwicklung durch die drei Regelzonenführer sollte die Ökostromabwicklung in Österreich durch eine einzige Abwicklungsstelle erfolgen und im Rahmen eines PPP-Modells organisiert sein. Nun konnten die Projektplanungen konkretisiert und die Arbeiten für die Bewerbung um die Konzession der Ökostromabwicklungsstelle durchgeführt werden.

Das Konzessionsverfahren wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit unter Beiziehung unabhängiger Gutachter durchgeführt. Nach intensiver Prüfung des Abwicklungskonzeptes wurde der OeMAG die Konzession zum Betrieb der Ökostromabwicklungsstelle mit Bescheid vom 25.09.2006 erteilt.

Der Geschäftsbetrieb wurde entsprechend der gesetzlichen Vorgaben mit 01.10.2006 aufgenommen. Da das neue kontingentierte Fördersystem schon per 01.10.2006 0:00 Uhr in Kraft trat, kam es zu diesem Zeitpunkt durch eine Fülle von Förderanträgen, zur ersten Bewährungsprobe des neu errichteten elektronischen Abwicklungssystems. Die Abwicklung der Förderanträge des neuen Ökostromregimes sowie die Zusammenführung der bestehenden Förderverträge aus den drei Regelzonen standen nun im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Das Herzstück der Abwicklungstätigkeit der OeMAG ist das Kundenservice, in welchem alle Anfragen einlangen und welches die zentrale Informationsstelle für die Förderabwicklung ist. In den ersten drei Monaten der Abwicklungstätigkeit langten 400 neue Förderanträge ein. Neben der Bearbeitung der Anträge stellte die Information der bestehenden Ökostromerzeuger eine wichtige Aufgabe dar. Durch die Gesetzesänderung entstand bei vielen Vertragspartnern ein zusätzliches Informationsbedürfnis, welches durch die OeMAG Mitarbeiter bewältigt werden musste. Neben dem direkten Kontakt durch das Kundenservice wurde auch durch zahlreiche Vorträge bei Fachveranstaltungen versucht, dem erhöhten Informationsbedürfnis Rechnung zu tragen.

Die beiden Vorstände DI Mag. (FH) Karl Schobel und DI Jürgen Wahl, MBA, haben bis zum 31.12.2006 den Aufbau der OeMAG geleitet und sind nach Beendigung dieser anspruchsvollen Aufgabe wieder in Ihre Unternehmen zurückgekehrt, um dort weitere Projekte voran zu treiben. Wir konnten ab 01.01.2007 auf der von den beiden geschaffenen Basis aufbauen und dürfen uns für die geleistete Arbeit bedanken.

Der Vorstand bedankt sich weiters für das Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Juni 2007

Dr. Magnus Brunner, LLM

Dr. Horst Brandlmaier, MBA

2. Quartal

Vorbereitungen zur Gründung der Gesellschaft und Projektierung der Konzessionsbewerbung für die Ökostromabwicklungsstelle

Gründung der OeMAG am 07.06.2006

3. Quartal

Bewerbung um die Konzession für den Betrieb der Ökostromabwicklungsstelle gem. Ökostromgesetznovelle 2006

Erlangung der Konzession für den Betrieb der Ökostromabwicklungsstelle infolge eines zweistufigen Konzessionserteilungsverfahrens

4. Quartal

Aufnahme des Geschäftsbetriebes der Ökostromabwicklung am 01.10.2006 und somit Übernahme der Ökostromabwicklung von den drei Regelzonenführern APG, TIWAG-Netz AG und VKW-Netz AG

Aufnahme und Bearbeitung von 400 Ökostromanträgen vom 01.10.2006 bis zum 31.12.2006 sowie stetige Weiterentwicklung und Anpassung des elektronischen Abwicklungssystems

Mit der Novellierung des Ökostromgesetzes wurde ein dem EU-Recht (insbesondere dessen Beihilfenregime und dessen Grundsatz der Warenverkehrsfreiheit) entsprechendes kompatibles nationales Ökostromförderregime geschaffen. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass hierfür lt. Ökostromgesetz (§ 14) eine privatwirtschaftlich organisierte Kapitalgesellschaft, die Ökostromabwicklungsstelle (ÖSAbS), im Sinne eines Public-Private-Partnership Modells eingerichtet wurde. Die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG hat nach einem Bewerbungsverfahren die Konzession für die Ökostromabwicklungsstelle erhalten und ihren Betrieb mit 01.10.2006 aufgenommen.

Die OeMAG stellt die zentrale Ansprechstelle für alle Fragen der Ökostromabwicklung im österreichischen Bundesgebiet dar. Die OeMAG hat die Verpflichtung die Ökostrommengen gem. der §§ 10 und 10a Ökostromgesetz abzunehmen. Diese Ökostrommengen sind entsprechend der geltenden Marktregeln den Stromhändlern gem. den errechneten Quoten zuzuweisen. Sowohl für die Abnahme des Ökostroms als auch für dessen Zuweisung gelten durch Verordnungen festgesetzte Preise. Die Ökostromabwicklung durch die OeMAG erfolgt nach den Grundsätzen der Unabhängigkeit, Neutralität, Datenvertraulichkeit und Serviceorientierung.

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus der Energiewirtschaft, dem Bankenbereich und dem EDV-Dienstleistungsbereich bildet die Grundlage für eine effiziente und optimale Ökostromabwicklung sowie für eine kostengünstige Erfüllung unserer Aufgaben. Unsere Organisation ist schlank und flexibel und garantiert deshalb die rasche und optimale Bewältigung der Aufgaben der Ökostromabwicklungsstelle.

I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1. Kurzer Überblick über die Rahmenbedingungen des Ökostrommarktes

1.1. Europäische Union

In der EU-Richtlinie 2001/77/EG sind Zielquoten für die Anhebung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern festgehalten. Für Österreich ist der Zielwert eine Anhebung von 70% auf 78,1%, wobei als Bezugsgröße nicht der jeweils aktuelle Verbrauch heranzuziehen ist, sondern die festgehaltene Bemessungsbasis von 56,1 TWh.

1.2. Österreich

Mit der Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EiWOG) im Jahre 2000 wurde die Voll liberalisierung des österreichischen Energiemarktes herbeigeführt und die Forcierung von Alternativenergien weiter verfolgt.

In einer weiteren Gesetzesnovelle im Jahre 2002 kam es durch die Ausgliederung zu einer Neuerung und Vereinheitlichung des Ökostromregimes: Das Ökostromgesetz wurde beschlossen. In zwei weiteren Novellen, 2004 und 2005, wurde die neue europäische Elektrizitätsbinnenmarktlinie umgesetzt bzw. ein neuer Rahmen für die Verwaltung der Ausgleichsenergie geschaffen. Bis zu der Gesetzesnovelle 2002 waren die Länder für die Festlegung der Tarife zuständig und der Bund für die „Politik“ verantwortlich. Das führte unweigerlich zu einem uneinheitlichen und zersplitterten Förderregime. Auf Basis des EiWOG und des Ökostromgesetzes wurden Verordnungen erlassen, die Preise und Tarife für die Abnahme von Ökostrom festlegten.

Das Ziel des Ökostromgesetzes 2002 war eine bundesweite Vereinheitlichung des Förderregimes und eine Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien gemäß der Erneuerbaren-Energie-Richtlinie auf 78,1%.

Dabei sollte die sogenannte Ökobilanzgruppe eine zentrale Funktion einnehmen, indem es zu einer Zusammenfassung der Ökostromanlagen eines Regelzonenbereiches kam – also je Regelzone eine Ökobilanzgruppe eingerichtet wurde, in der die Abwicklung der Ökostromförderung durch eine Abnahmeverpflichtung und eine Mindestpreisfestsetzung erledigt wurde. Es war keine Deckelung der Förderung vorgesehen, was einerseits zu einem kontinuierlichen Bau neuer Ökostromanlagen, andererseits durch den steigenden finanziellen Aufwand zu einer „Kostenexplosion“ führte.

Durch die Novelle des Ökostromgesetzes 2006 konnte die OeMAG – Abwicklungsstelle für Ökostrom AG die Agenden der drei bis dahin zuständigen Ökobilanzgruppenverantwortlichen übernehmen. Dabei wurde eine Abnahme- und Vergütungspflicht gegenüber den Erzeugern, der Verrechnungspreis gegenüber den Stromhändlern und ein Förderbeitrag (Zählpunktpauschale) durch den Endverbraucher eingeführt und es kam zu einer Deckelung des Förderumfangs.

2. Geschäftsverlauf

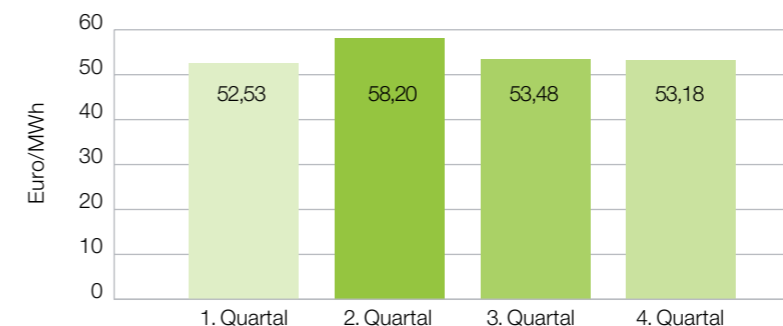
2.1. Umsatzentwicklung, Mengenentwicklung des Ökostrommarktes

Die gesamte in die Ökobilanzgruppe eingespeiste Ökostrommenge lag im Jahr 2006 bei 5.114 GWh und somit um 659 GWh unter der eingespeisten Menge des Jahres 2005. Diese rückläufige Entwicklung ist vor allem auf die niedrigere Einspeisemenge im Bereich der Kleinwasserkraft zurückzuführen. Der Rückgang in diesem Bereich ist mit dem Wechsel vieler Kleinwasserkraftanlagen aufgrund der hohen Marktpreise aus den Ökobilanzgruppen in andere Bilanzgruppen zu erklären. Im Bereich sonstiger Ökoenergieanlagen ist ein Anstieg der eingespeisten Energiemengen in allen Anlagenkategorien zu verzeichnen. Die Steigerung war bei den festen Biomasseanlagen sowohl absolut als auch prozentuell am größten. Die nachfolgende Tabelle (Quelle: Energie Control GmbH) stellt eine Zusammenfassung der Zahlen für die Jahre 2005 und 2006 dar.

| Ökostrom – Einspeisemengen und Vergütungen in Österreich 2006 sowie Vergleich zu 2005 | | | | | | | | |
|---|----------------------------|-----------------------------------|-------------------------|--------------------|---|----------------------------|-----------------------------------|---|
| Energieträger | Einspeisemenge in GWh 2006 | Vergütung netto in Mio. Euro 2006 | Einspeisemenge % Anteil | Vergütung % Anteil | Durchschnittsvergütung in Cent/KWh 2006 | Einspeisemenge in GWh 2005 | Vergütung netto in Mio. Euro 2005 | Durchschnittsvergütung in Cent/KWh 2005 |
| Kleinwasserkraft | 1.810 | 93,5 | 35,40 | 21,45 | 5,16 | 3.561 | 162,6 | 4,57 |
| Sonstige Ökostromanlagen | 3.304 | 342,3 | 64,60 | 78,55 | 10,36 | 2.212 | 208,9 | 9,44 |
| Windkraft | 1.738 | 135,2 | 33,98 | 31,02 | 7,78 | 1.328 | 102,9 | 7,75 |
| Biomasse fest inkl. Abfall mhbA | 1.086 | 137,3 | 21,23 | 31,50 | 12,64 | 553 | 59,1 | 10,69 |
| Biomasse gasförmig | 358 | 49,6 | 7,01 | 11,37 | 13,83 | 220 | 29,3 | 13,31 |
| Biomasse flüssig | 54 | 7,5 | 1,05 | 1,73 | 13,99 | 33 | 4,6 | 14,16 |
| Photovoltaik | 13 | 8,7 | 0,26 | 1,99 | 64,46 | 13 | 8,4 | 65,14 |
| Deponie- und Klärgas | 52 | 3,8 | 1,01 | 0,87 | 7,36 | 63 | 4,4 | 6,91 |
| Geothermie | 3 | 0,3 | 0,06 | 0,06 | 8,76 | 2 | 0,2 | 8,15 |
| Gesamt Kleinwasserkraft und Sonstige Ökostromanlagen | 5.114 | 435,8 | 100,00 | 100,00 | 8,52 | 5.773 | 371,5 | 6,43 |

20.03.2007, Quelle: Meldungen der Öko-BGV, Februar/März 2007 – vorläufige Werte

Neben den eingespeisten Ökostrommengen sind die an die Ökostromerzeuger bezahlten Preise für die Kosten der Ökostromabwicklung von entscheidender Bedeutung. Ein großer Teil dieser Preise ist durch Verordnungen des Bundes oder der Länder festgesetzt. Für die Anlagen, welche den Marktpreis erhalten, wurde dieser entsprechend den gesetzlichen Vorgaben durch die ECG für die 4 Quartale 2006 in folgender Höhe veröffentlicht:



3. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die OeMAG ist aufgrund der Vorschriften des Ökostromgesetzes verpflichtet, eine Niederlassung in einer der beiden westlichen Regelzonen zu betreiben. Diese Regelung soll ein bestmögliches Service für die Betreiber von Anlagen in den Regelzonen der TIWAG-Netz AG und der VKW-Netz AG ermöglichen. Hierfür wurden Büroräumlichkeiten in der Weidachstraße 10, 6901 Bregenz angemietet und die technischen und organisatorischen Grundlagen für den Betrieb geschaffen. Im Jahr 2006 wurde die Servicetätigkeit vor Ort vor allem vom damaligen Vorstand wahrgenommen.

4. Beteiligungen

Die OeMAG hielt im Geschäftsjahr 2006 keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften oder Unternehmen.

5. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

5.1. Entwicklung des operativen Umsatzes

Die OeMAG hat sich bis zum 01.10.2006 mit der Erlangung der Konzession zum Betrieb der Ökostromabwicklungsstelle und dem Aufbau der hierfür nötigen Ressourcen beschäftigt und in dieser Zeit keine operativen Umsätze erzielt. Erst mit der Aufnahme der Ökostromabwicklung am 01.10.2006 kam es zur Vereinnahmung von Umsätzen. Der operative Umsatz der OeMAG wird im vierten Quartal 2006 aufgrund der Bestimmungen des Ökostromgesetzes durch den gesetzlich festgelegten Verrechnungspreis und die Ökostromzuschläge, welche von den Netzbetreibern eingehoben und weitergeleitet wurden, bestimmt. Der Verrechnungspreis betrug für das Jahr 2006 4,5 Cent/kWh. Dieser Verrechnungspreis wurde durch das Ökostromgesetz 2002 festgelegt und in der Folge nicht durch Verordnungen angepasst. Für die auf 2006 folgenden Jahre ist eine jährliche Anpassung des Verrechnungspreises durch die ECK aufgrund § 22 b Ökostromgesetz idGF. vorgesehen. Der Verrechnungspreis ist unter Berücksichtigung der Zählpunktpauschale so zu wählen, dass sämtliche Mehraufwendungen der Ökostromabwicklungsstelle gedeckt werden. Die ECK hat den Verrechnungspreis 2007 mit 6,47 Cent/kWh für Kleinwasserkraft und mit 10,33 Cent/kWh für sonstigen Ökostrom festgelegt. Ab 01.01.2007 wird die sogenannte Zählpunktpauschale als weitere Umsatzkomponente hinzukommen. Der gesamte Umsatz betrug aufgrund der eingespeisten Ökostrommengen, der Ökostromzuschläge und den Erlösen aus der Ausgleichsenergie EUR 130.969.772,71.

5.2. Ertragslage und Finanzlage

Die Ertragslage der Ökostromabwicklungsstelle wird zum größten Teil durch den Verrechnungspreis für Ökostrom bestimmt. Zu diesem Preis sind die Stromhändler verpflichtet, den ihnen von der Ökostromabwicklungsstelle zugeteilten Ökostrom abzunehmen. Der Verrechnungspreis betrug im Jahr 2006 4,5 Cent/kWh. Weiters flossen Erträge aus den Ökostromzuschlägen und der Ausgleichsenergie zu.

Auf der Aufwandsseite stehen diesen Erträgen die Aufwendungen für die Abnahme des Ökostroms von den Ökostromproduzenten gegenüber. Diese Abnahmepreise sind in den Einspeisetarifverordnungen ebenfalls vorgeschrieben. Bei Anlagen die einen Fördertarif erhalten, variiert der Einspeisetarif nach Datum der Anlagengenehmigung, Anlagentyp, Vertragsabschluss, Inbetriebnahme und Engpassleistung der Ökostromanlage. Im vierten Quartal wurde den Ökostromerzeugern EUR 127.703.902,85 für den gelieferten Ökostrom vergütet.

Die Position Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen enthält folgende Aufwandspositionen:

| Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen | |
|---|------------------------|
| a) Aufwand Einspeisung Ökostrom | -127.703.902,85 |
| b) Aufwand Ausgleichsenergie | -7.181.838,43 |
| | -134.885.741,28 |

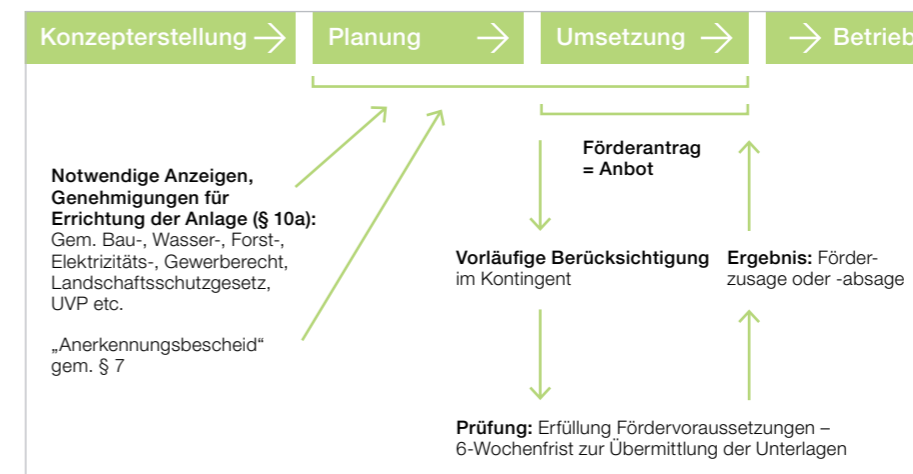
In den ausgewiesenen Abschreibungen von EUR 110.974,22 sind Abschreibungen auf Ingangsetzung und Erweiterung in Höhe von EUR 109.974,22 enthalten. Die übrigen Aufwendungen von EUR 1.361.634,14 beinhalten Dienstleistungsentgelte von EUR 1.127.777,20.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2006 beträgt EUR 5.089.060,50 und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 100.000,00, einem Gesellschafterzuschuss von EUR 4.900.000,00, den gesetzlichen Gewinnrücklagen von EUR 4.453,03, und dem Bilanzgewinn von EUR 84.607,47 zusammen.

Die OeMAG kann einen Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 89.060,50 und einen Bilanzgewinn von EUR 84.607,47 vorweisen.

5.3. Vertragsabwicklung

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben hat die OeMAG ihre Förderabwicklung nach dem folgenden Ablaufschema konzipiert:



Bei der OeMAG wurden von Beginn ihrer Tätigkeit mit 01.10.2006 bis zum 31.12.2006 400 Anträge zum Abschluss von Förderverträgen mit einer gesamten Engpassleistung von 94.856,17 kW eingebracht. Nach eingehender Prüfung dieser Anträge wurden 263 Verträge abgeschlossen und 116 Anträge abgelehnt. Zum Stichtag 31.12.2006 waren 21 Anträge in Bearbeitung. Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung nach Anlagenkategorien:

| | Anzahl Anträge | | Anzahl Verträge | | in Arbeit | | abgelehnte FA | |
|-----------------------------------|----------------|-----------|-----------------|-----------|-----------|----------|---------------|-----------|
| | Stk. | kW | Stk. | kW | Stk. | kW | Stk. | kW |
| Biogas | 23 | 13.507,00 | 20 | 13.268,00 | 2 | 139,00 | 1 | 100,00 |
| Biomasse | 16 | 26.708,50 | 15 | 21.708,50 | 0 | 0,00 | 1 | 5.000,00 |
| Kleinwasserkraft | 11 | 644,10 | 10 | 594,10 | 0 | 0,00 | 1 | 50,00 |
| Photovoltaik | 344 | 6.959,57 | 213 | 1.541,66 | 18 | 84,84 | 113 | 5.333,07 |
| Wind | 6 | 47.037,00 | 5 | 45.037,00 | 1 | 2.000,00 | 0 | 0,00 |
| Summe 01.10-31.12.2006 | 400 | 94.856,17 | 263 | 82.149,26 | 21 | 2.223,84 | 116 | 10.483,07 |

5.4. 30b-Rechtsnachfolgevertrag

Die Ökostromgesetznovelle 2006 sieht im § 30b vor, dass die Bedingungen der Rechtsnachfolge der drei Ökobilanzgruppenverantwortlichen auf die Ökostromabwicklungsstelle durch einen Vertrag geregelt werden sollen.

Diesen Vertrag hat die OeMAG mit den Ökobilanzgruppenverantwortlichen abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt den Ablauf und die Übergabe der vorhandenen Daten und Verträge, die Haftung für die Abwicklung vor dem 01.10.2006 und die Übergabe der vorhandenen Fördermittel. Die übertragenen Fördermittel müssen durch den jeweils zuständigen Wirtschaftsprüfer der Ökobilanzgruppenverantwortlichen bestätigt werden.

5.5. Ausgleichsenergieaufwendungen

Die Nettoaufwendungen für Ausgleichsenergie der Ökobilanzgruppe und ihrer Rechtsvorgänger betragen im Jahr 2006 insgesamt EUR 27,03 Mio. Im 4. Quartal, dem Abwicklungszeitraum der OeMAG, betragen die Ausgleichsenergieaufwendungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung EUR 7.181.838,43 und die Erträge aus der Ausgleichsenergie EUR 475.268,84, somit ergibt sich ein Nettobetrag von EUR 6.706.569,59.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ist die OeMAG bemüht die Ausgleichsenergiekosten so gering wie möglich zu halten.

5.6. Risikomanagement

Das Risikomanagement dient der Vermeidung von finanziellen Schäden der OeMAG bei Zahlungsausfällen von Stromhändlern und Ökostromerzeugern. Im Bereich der Regelzone APG haben die Händler zur Sicherstellung der Forderungen aus Ökostromlieferungen befristete Bankgarantien hinterlegt. In den beiden westlichen Regelzonen gab es keine Sicherheiten der Stromhändler. Mit Übernahme der Abrechnung von den Regelzonenführern ab 01.01.2007 wird die Einführung eines einheitlichen Sicherheitenkonzeptes für alle Regelzonen angestrebt. Die AB-Öko geben der OeMAG die Möglichkeit sowohl von Stromhändlern als auch von Ökostromproduzenten Sicherheiten einfordern zu können.

5.7. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Da das Jahr 2006 in die Bewerbungsphase zur Erlangung der Konzession als Ökostromabwicklungsstelle und in die Phase der tatsächlichen Abwicklung ab 01.10.2006 zu unterteilen ist, gab es unterschiedliche Personalkonzepte. Die Bewerbungsphase war von einem projektorientierten Personalkonzept geprägt. Die Partnerunternehmen der OeMAG stellten Personalkapazitäten nach Anforderung zur Verfügung, die im Rahmen eines Projektbudgets abgerechnet wurden. Mit Aufnahme der Tätigkeit als Ökostromabwicklungsstelle wurden die Aufgaben der OeMAG von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt, wobei deren fachspezifisches Know-how aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch die OeMAG zugekauft wurde. Weitere Dienstleistungen zur Erfüllung der Aufgaben der OeMAG wurden von der Verbund-Austrian Power Grid, der VKW-Netz AG, der TIWAG-Netz AG, der smart und der OeKB zugekauft.

Aufgrund der Auflagen des Konzessionsbescheides wurde der Vorstand, welcher im Rahmen einer Ausschreibung gem. Stellenbesetzungsgesetz bestellt wurde, ab 01.01.2007 direkt bei der OeMAG angestellt.

Für ihren großartigen Einsatz insbesondere während der Startphase möchte der Vorstand hier seinen besonderen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. an alle externen Partner, die am gelungenen Aufbau beteiligt waren, aussprechen.

5.8. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Den rechtlichen Rahmen für die Tätigkeit der OeMAG bietet die Ökostromnovelle 2006, der Konzessionsbescheid des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit sowie die auf dem Ökostromgesetz beruhenden Verordnungen.

Mit dem Vertrag gemäß § 30b Ökostromgesetz wurde von der VERBUND-Austrian Power Grid AG als Rechtsvorgängerin der OeMAG der Rechtsfall VERBUND-Austrian Power Grid AG gegen Brandstetter Säge- und Kraftwerk GmbH & Co KG, Verfahren 37 Cg 78/03d des Handelsgerichtes Wien, übernommen. In dieser Angelegenheit wurde die VERBUND-Austrian Power Grid AG in ihrer Funktion als Ökobilanzgruppenverantwortliche von den potentiellen Betreibern einer Photovoltaikanlage am Wildkogel geklagt.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Der Nationalrat hat das Ökostromgesetz am 7. März 2007 geändert. Die Änderung regelt im Wesentlichen den Übergang der Verordnungskompetenz der Verrechnungspreisverordnung von der Energie-Control-Kommission auf den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit. Diese Änderung wurde notwendig, da es an der Verfassungskonformität der Verordnungskompetenz der ECK Zweifel gab und bei einer Aufhebung der Verrechnungspreisverordnung durch den Verfassungsgerichtshof die Finanzierungsbasis des gesamten Ökostromregimes gefährdet gewesen wäre.

II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Für alle zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Risiken wurden entsprechende Rückstellungen dotiert.

1. Voraussichtliche Entwicklung 2007

Aufgrund des wesentlich höheren Verrechnungspreises im Jahr 2007 und dem Zufluss der Zählpunktpauschale sollten die verrechneten Umsätze an die Stromhändler steigen. Die Einspeisetarife für die Abnahme von Ökoenergie bleiben für die bisherigen Verträge über die Vertragslaufzeit gleich, sinken aber in manchen Ökostromkategorien (Neuanlagen) bei Vertragsabschlüssen im Jahr 2007. Somit sollten die durchschnittlichen Aufwendungen für den Ankauf von Ökostrom sinken.

Mit 01.01.2007 hat die OeMAG nunmehr auch den gesamten Abrechnungsprozess von den Regelzonenführern übernommen.

Im Jahr 2007 wird sich die OeMAG mit Hilfe innovativer Konzepte und Maßnahmen weiter bemühen, die Aufwendungen für die Ausgleichsenergie zu senken.

Im Rahmen der fortschreitenden Übernahme der gesamten Abwicklung des Ökostromregimes werden die Ablaufprozesse überarbeitet und ständig dokumentiert.

2. Die Risiken des Unternehmens

Da die auf Gesetz basierende Ökostromabwicklung in Österreich ein auf lange Dauer angelegtes Konzept darstellt, welches vor allem den Ökostromerzeugern Investitionssicherheit garantieren soll, um so die angestrebten Quoten zu erreichen, ist ein kontinuierlicher Betrieb der OeMAG zu erwarten. Sollten sich die durch Gutachten festgelegten Verrechnungspreise mit den Stromhändlern als zu niedrig herausstellen, um die Aufwendungen der OeMAG zu decken, so besteht die gesetzliche Möglichkeit einer unterjährigen Anhebung der Verrechnungspreise. Nach den Ergebnissen des ersten Quartals 2007 kann festgestellt werden, ob es nötig sein wird, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Durch eine transparente Förderabwicklung sollte die Anerkennung der Abwicklungsaufwendungen durch den Konzessionsgeber gewährleistet sein.

III. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2006 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Wien, im Juni 2007

Der Vorstand



Dr. Magnus Brunner, LL.M.



Dr. Horst Brandlmaier, MBA



→ Jahresabschluss 2006

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben

AKTIVA

| | in EUR | 2006 |
|-------------|---|-----------------------|
| 7 | A. Aufwendungen für Ingangsetzung | 439.896,90 |
| | B. Anlagevermögen | |
| 1 | I. Immaterielle Vermögensgegenstände | |
| | Lizenzen | 337,25 |
| | | 337,25 |
| | C. Umlaufvermögen | |
| 2 | I. Vorräte | |
| | Geleistete Anzahlungen | 895.349,76 |
| | | 895.349,76 |
| 3, 8 | II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | |
| | 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 43.908.187,42 |
| | 2. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 10.141.811,19 |
| | 3. Sonstige Forderungen | 18.005.515,75 |
| | | 72.055.514,36 |
| | III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 98.094.585,57 |
| | | 171.045.449,69 |
| | D. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.433.301,73 |
| | | 172.918.985,57 |

Jahresabschluss 2006

Bilanz Passiva

Anhangangaben →

PASSIVA

| | in EUR | 2006 |
|---|-----------------------|-----------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 100.000,00 | 4 |
| II. Kapitalrücklagen | | 5 |
| Nicht gebundene Kapitalrücklagen | 4.900.000,00 | |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 4.453,03 | |
| 2. Freie Rücklage | - | |
| IV. Bilanzgewinn | 84.607,47 | |
| davon Gewinn-/Verlustvortrag | - | |
| | 5.089.060,50 | |
| B. Rückstellungen | | 9 |
| 1. Steuerrückstellungen | 29.143,50 | |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 90.575.100,27 | |
| | 90.604.243,77 | |
| C. Verbindlichkeiten | | 10 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 64.192.791,54 | |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12.118.587,83 | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 914.301,93 | |
| davon Steuern | 526.397,88 | |
| | 77.225.681,30 | |
| | 172.918.985,57 | |

| in EUR | 2006 |
|--|-------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | |
| a. Stromhandel | |
| Erlöse aus dem Ökostromabsatz | 84.949.835,38 |
| Erlöse aus Ökostromzuschlägen | 47.090.667,34 |
| Erlöse Ausgleichsenergie | 475.268,84 |
| | 132.515.771,56 |
| b. Erlösschmälerungen | - 1.545.998,85 |
| | 130.969.772,71 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | |
| a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 5.500.464,72 |
| b. Übrige betriebliche Erträge | 13,33 |
| | 5.500.478,05 |
| 3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen | |
| a. Aufwand Einspeisung Ökostrom | - 127.703.902,85 |
| b. Aufwand Ausgleichsenergie | - 7.181.838,43 |
| | - 134.885.741,28 |
| 4. Personalaufwand | |
| sonstige Sozialaufwendungen | - 422,95 |
| 5. Abschreibungen | |
| a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 496,91 |
| b. Abschreibungen auf aktivierte Inangasetzung und Erweiterung | - 109.974,22 |
| | - 110.471,13 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | |
| a. Steuern, soweit nicht Ertragsteuern | - 1.548,81 |
| b. übrige Aufwendungen | - 1.361.634,14 |
| | - 1.363.182,95 |
| 7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6) | 110.432,45 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 396.423,43 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 388.105,88 |
| 10. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z9) | 8.317,55 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) | 118.750,00 |
| 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag | - 29.689,50 |
| 13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 89.060,50 |
| 14. Auflösung von nicht gebundenen Kapitalrücklagen | - |
| 15. Zuweisung gesetzliche Gewinnrücklagen | - 4.453,03 |
| 16. Gewinn-/Verlustvortrag | - |
| 17. Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 84.607,47 |

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gesellschaft wurde mit Satzung vom 07. Juni 2006 bzw. Nachtrag vom 18. Juli 2006 errichtet und am 20. Juli 2006 unter FN 280453g beim Handelsgericht Wien eingetragen. Aufgrund der Konzessionserteilung hat die Gesellschaft ihre operative Tätigkeit zu dem in der Ökostromgesetz-Novelle 2006 vorgesehenen Zeitpunkt des Inkrafttretens, dem 01. Oktober 2006, aufgenommen.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

→ 1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt wurde.

Umlaufvermögen

Vorräte

→ 2

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 3

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Grundkapital

→ 4

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 100.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 10,00 zerlegt. Die Aktien lauten auf Namen.

Kapitalrücklagen

→ 5

Unter den nicht gebundenen Kapitalrücklagen wurden die Gesellschafterzuschüsse zur Erreichung der gemäß Ökostromgesetz-Novelle erforderlichen Anfangskapitalausstattung ausgewiesen.

→ 6 Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Körperschaftsteuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2006, welche in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet wurde.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

→ 7 Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht des § 198 (3) HGB Gebrauch gemacht und Projektkosten sowie die Kosten für die Konzessionserlangung als Ingangsetzungsaufwendungen aktiviert. Die Aufwendungen für das Ingangsetzen wurden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht gemäß § 210 HGB zu einem Fünftel abgeschrieben. Die Ausschüttungssperre gemäß § 226 (2) HGB wurde beachtet.

Anlagevermögen – Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 HGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagespiegel ersichtlich:

| | Anschaffungswert 2006/07/20 2006/12/31 | Zugang | Abgang | Afa Kumuliert 2006/07/20 2006/12/31 | Buchwert 2006/07/20 2006/12/31 | Abschreibung Zuschreibung |
|--|--|---------------|---------------|---|--------------------------------------|------------------------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte | 0,00 | 355,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17,75 |
| | 355,00 | 0,00 | 0,00 | 17,75 | 337,25 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark | 0,00 | 479,16 | 479,16 | 0,00 | 0,00 | 479,16 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 0,00 | 834,16 | 479,16 | 0,00 | 0,00 | 496,91 |
| | 355,00 | 0,00 | 0,00 | 17,75 | 337,25 | 0,00 |

Vorräte

Unter diesem Posten wurden zur Gänze Abschlagszahlungen für die Einspeisung von Ökoenergie ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 8

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

| Forderungsspiegel | Gesamtbetrag | davon Restlaufzeit bis 1 Jahr |
|---|----------------------|----------------------------------|
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 43.908.187,42 | 43.908.187,42 |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter | 10.141.811,19 | 10.141.811,19 |
| 3. Sonstige Forderungen | 18.005.515,75 | 18.005.515,75 |
| Summe Forderungsspiegel | 72.055.514,36 | 72.055.514,36 |

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Mehraufwendungen im Sinne des § 21 Ökostromgesetz in Höhe von EUR 23.306.213,46 ausgewiesen, welche gemäß § 22b Ökostromgesetz im Folgejahr über die Verrechnungspreise auszugleichen sind.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 100.392,15 enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft im Wesentlichen Tarifvorauszahlungen für eine Windkraft-, zwei Biogas- sowie zwei Photovoltaikanlagen in Oberösterreich.

PASSIVA

→ 9 Rückstellungen

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Steuerrückstellungen | 29.143,50 |
| Sonstige Rückstellungen | 90.575.100,27 |
| | 90.604.243,77 |

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Einzelnen um folgende Positionen:

| | |
|---|----------------------|
| Rückstellung für Abschlussprüfung | 6.600,00 |
| Rückstellung für Prozesskosten | 45.000,00 |
| Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten | 15.000,00 |
| Rückstellung für nicht abgerechnete Fremdleistungen | 111.915.721,34 |
| Rückstellung für Technologieförderung | 5.750.000,01 |
| Anzahlungen Ökostrom | 27.157.221,08 |
| | 90.575.100,27 |

Die Rückstellung für nicht abgerechnete Fremdleistungen in Höhe von EUR 111.915.721,34 resultiert aus der Abgrenzung der im vierten Quartal 2006 eingespeisten Ökoenergie, wobei hierauf geleistete Anzahlungen in Höhe von EUR 27.157.221,08 in Abzug gebracht wurden.

Die Rückstellung für Technologieförderung in Höhe von EUR 5.750.000,01 betrifft eingehobene Förderbeiträge, welche noch nicht widmungsgemäß weitergeleitet wurden.

→ 10 Verbindlichkeiten

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

| Verbindlichkeitspiegel | Gesamtbetrag | Restlaufzeit bis 1 Jahr |
|---|----------------------|-------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Bankdarlehen | 64.192.791,54 | 64.192.791,54 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12.118.587,83 | 12.118.587,83 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 914.301,93 | 914.301,93 |
| Davon aus Steuern | 526.397,88 | 526.397,88 |
| Summe Verbindlichkeitspiegel | 77.225.681,30 | 77.225.681,30 |

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

| Vertragspartner | Gegenstand | Jahresbetrag | Gesamtbetrag Verpflicht. der folgenden 5 J. |
|----------------------|------------------------|---------------------|---|
| APCS AG und A&B | Lieferantenaggregate | 93.000,00 | 465.000,00 |
| smart technologies | Software | 651.999,96 | 3.259.999,80 |
| CISMO GmbH | Infrastruktur | 202.500,00 | 1.012.500,00 |
| VKW | Büromiete | 15.244,80 | 76.224,00 |
| Verbund | Dienstleistungsentgelt | 1.433.000,00 | 6.617.000,00 |
| TIWAG | Dienstleistungsentgelt | 304.166,67 | 1.504.166,67 |
| VKW | Dienstleistungsentgelt | 300.000,00 | 1.260.000,00 |
| CISMO GmbH | Personalbeistellung | 486.888,00 | 2.434.440,00 |
| OeKB Kontrollbank AG | Cash Settlement | 600.000,00 | 3.000.000,00 |
| Summe | | 4.086.799,43 | 19.629.330,47 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 (2) HGB wurde beachtet.

Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit mit 1. Oktober 2006 aufgenommen.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Dienstnehmer beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2006 waren folgende Personen für die Geschäftsführung bzw. im Aufsichtsrat tätig:

Vorstand:

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schobel, bis 31.12.2006
Dipl.-Ing. Jürgen Wahl, MBA, bis 31.12.2006
Dr. Horst Brandlmaier, MBA, seit 01.01.2007
Dr. Magnus Brunner, LL.M., seit 01.01.2007

Aufsichtsrat:

Mag. Klaus Gugglberger, Vorsitzender
Mag. Dr. Erich Entstrasser, Stellvertreter
Mag. Thomas Karall, Stellvertreter
Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg, Stellvertreter
Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa
Dr. Christoph Purtscher
Dr. Georg Zinner

Bezüge für Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsführung:

Betreffend der Aufgliederung der Bezüge des Vorstands wurde vom Wahlrecht des § 241 (4) HGB Gebrauch gemacht.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Vergütungen gewährt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der

OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG

für das Geschäftsjahr vom 20. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

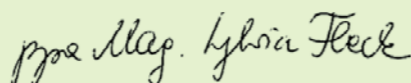
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 20. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. April 2007

HÜBNER & HÜBNER
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH



Mag. Karl HENGSTBERGER
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



ppa Mag. Sylvia FLECK
Steuerberaterin

Eine Offenlegung oder Veröffentlichung und Vervielfältigung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks oder eines bloßen Hinweises auf unsere Prüfung ist nicht zulässig.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2006 aufgrund der fünf abgehaltenen Sitzungen sowie der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte und durch wiederholte persönliche Führungnahme die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gutgeheißen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2006 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt. Dem Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat zu bestellende Ausschuss hat seine Aufgabe wahrgenommen und am 12. Juni 2007 getagt. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie den gemäß § 126 Aktiengesetz vom Vorstand vorgelegten Vorschlag betreffend die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31.12.2006 ausgewiesenen Bilanzergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2006 in seiner Sitzung am 12. Juni 2007 gebilligt, der hiermit gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärte sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2006 einverstanden.

Für die im ersten Geschäftsjahr geleistete Aufbauarbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG Dank und Anerkennung aus.

Wien, im Juni 2007

Der Aufsichtsrat

→ Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses

OeMAG

Aktionäre zum Stichtag 31.12.2006

Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses

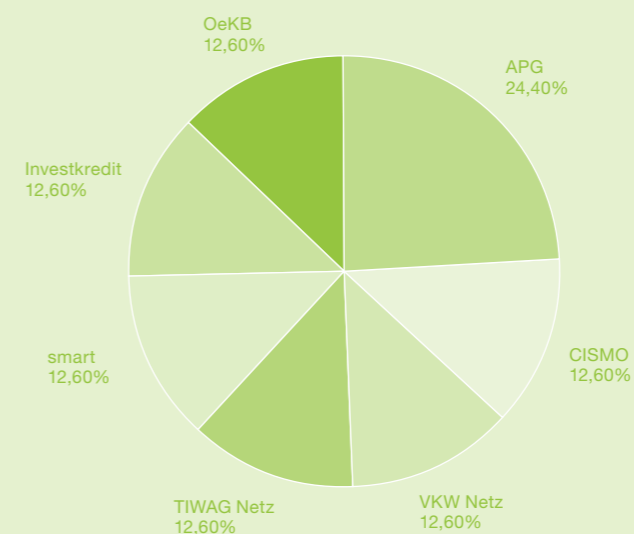
Der Vorstand der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 84.607,47 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Wien, im Juni 2007

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31.12.2006

| Aktionäre | Anteil % |
|---|---------------|
| VERBUND-Austrian Power Grid AG | 24,40 |
| TIWAG-Netz AG | 12,60 |
| VKW-Netz AG | 12,60 |
| CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH | 12,60 |
| Investkredit Bank AG | 12,60 |
| Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft | 12,60 |
| „smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H. | 12,60 |
| | 100,00 |



→ Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG
FN 280453g, Handelsgericht Wien

Layout: Petra Kappel

Druck: „agensketterl“ Druckerei GmbH
A-3001 Mauerbach/Wien, Kreuzbrunn 19

Kontakt

OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14-16

Telefon: +43 05-787 66-10

Fax: +43 05-787 66-99

E-Mail: kundenservice@oem-ag.at, www.oem-ag.at

OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG

Westabwicklungsstelle

A-6901 Bregenz, Weidachstraße 10

Telefon: +43 05-787 66-20

Fax: +43 05-787 66-96

E-Mail: info@oem-ag.at, www.oem-ag.at